

LOKALSPORT

Zu Gast im neuen Domizil

MOTORSPORT Der Kirchleuser Rennfahrer Christopher Haase fiebert dem Auftakt zu den Internationalen GT Open entgegen. Kurz vor der Abreise nach Portugal traf wir ihn in Plauen, wo sein Rennstall sein neues Domizil präsentierte.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED **CHRISTIAN SCHUBERTH**

Plauen/Neuensalz Nicht einmal 100 Kilometer von Christopher Haases alter Heimat Kulmbach entfernt hat der österreichische Motorsport-Rennstall Eastalent Racing seinen neuen Stützpunkt eröffnet. Werkstatt und Büro befinden sich nun auf dem Gelände einer Spedition im Ort Neuensalz bei Plauen. Der Grund: Der Großteil der Mechaniker ist im sächsischen Vogtland beheimatet und schraubte früher für das Jako-Team, bei dem Simon Reicher seine Karriere im Tourenwagensport begann. Peter Reicher nennt einen weiteren Grund für die Wahl des Standortes direkt an der Autobahn 72 von Hof nach Chemnitz: „Unser Stützpunkt im Vogtland ist sehr verkehrstechnisch exzellent zu erreichen.“

Der Unternehmer aus Kirchberg bei Mattighofen im Innviertel verdient sein Geld im Tunnelbau-Geschäft und hat vor zwei Jahren ein eigenes Rennteam gegründet, um die Motorsportkarriere seines Sohnes Simon (24) zu fördern. Dieser hatte als Achtjähriger mit Kartsport begonnen und da schon sein großes Talent angedeutet. Peter Reicher hat drei eigene Audi R8 LMS evo II angeschafft und sein Rennteam mit dem modernsten Equipment ausgestattet. Denn wenn er etwas anpackt, dann richtig, so Reichers Credo. „Diese Werkstatt im Vogtland hat sich aus meinem Traum heraus entwickelt, ein professionelles GT3-Team auf die Beine zu stellen“, erklärt der 61-jährige Unternehmer.

Peter Reicher beschäftigt bei seiner Tunnelbau-Firma 350 Mitarbeiter, bei Eastalent Racing hat er drei Mechaniker fest angestellt. Diese werden bei den Rennwochenenden von weiteren Mechanikern und Renningenieuren unterstützt.

In der neuen Werkstatt in Neuensalz ist Sebastian Hofmann der Chef. Der 35-Jährige wohnt in Plauen und schraubt seit 20 Jahren. Unter anderem war er bei der Paris Dakar und in der Mini-Challenge als Mechaniker dabei.

Saisonauftritt in Portimao

Gleich nach dem Tag der Offenen Tür hieß es für Sebastian Hofmann und seine Crew Sachen packen. Denn nur wenige Tage später sollte der Renntruck von

„Diese Werkstatt im Vogtland hat sich aus meinem Traum heraus entwickelt, ein professionelles GT3-Team auf die Beine zu stellen.“

PETER REICHER
Unternehmer

Eastalent Racing Richtung Portugal starten, wo am Wochenende die ersten beiden Rennen der GT Open stattfinden. Am Steuer des LKW wechseln sich Peter und Simon Reicher ab. Sportliche zwei Tage hat das Vater-Sohn-Gespann für die rund 2800 Kilometer lange Reise veranschlagt.

Das österreichische Rennteam Eastalent Racing möchte auch in der neuen Saison der internationalen GT Open Serie wieder um die Spitzenplätze mitfahren. 2023 schnappten sich Christopher Haase und Simon Reicher in einem dramatischen Finale in Barcelona auf den letzten Rennkilometern noch den Sieg in der Fahrerwertung. Doch weil das Sportgericht nach einem Einspruch eines Konkurrenten ein annulliertes Rennen im Nachhinein wieder wertete, rutschten Haase/Reicher noch auf Platz 2 zurück.

Allerdings: Die Konkurrenz in der GT Open Serie, in der die Marken Aston Martin, Ferrari, Lamborghini, McLaren, Audi, Porsche und Mercedes vertreten sind, ist in diesem Jahr noch größer geworden. Simon Reicher erklärt: „Es sind noch mehr Autos und noch mehr Profi-Fahrer am Start. Aber wir bauen uns selbst keinen Druck auf, sondern gehen mit Spaß an die Sache ran.“

Schritt für Schritt wolle man die Professionalisierung des noch jungen Teams vorantreiben, so der junge Österreicher. Sein Vater richtet ein „Riesendankeschön“ an Christopher Haase: „Wir sind vor allem mit seiner Hilfe sehr schnell groß geworden. Ohne seinen Input hätten wir das nicht geschafft.“



Der österreichische Tunnelbau-Unternehmer Peter Reicher (Mitte) hat in nur zwei Jahren ein erfolgreiches Motorsportteam aufgebaut, das seinen Stützpunkt nun bei Plauen im Vogtland hat. Im Bild ein Teil des Teams sowie (von rechts) die Fahrer Simon Reicher und Christopher Haase.

Fotos: Christian Schubert

Überraschender Sieg in Dubai

Sicher auch nicht den bislang größten Erfolg des Rennstalls, den Sieg beim 24-Stunden-Rennen in Dubai Anfang 2024. „Das kam völlig überraschend, damit hätte ich nicht gerechnet“, sagt Chefmechaniker Sebastian Hofmann, habe man doch nur drei Tage Vorbereitung in Dubai gehabt. Der 35-Jährige fühlt sich bei Eastalent Racing „pudelnwohl“. „Es macht totalen Spaß, die Stimmung passt, wir sitzen nach den Rennen auch noch gerne zusammen“, sagt Hofmann. Das bestätigt Christopher Haase: „Motorsport ist mehr Teamarbeit als Fußball. Wenn das Auto in der Werkstatt nicht gescheit vorbereitet worden ist, dann fährst du im Rennen keinen Meter.“

„Dichte an normalen Typen ist gering“

Simon Reicher hat vom „alten Hasen“ aus Oberfranken viel lernen können, wie er sagt. Der Österreicher schätzt nicht nur die Fachkompetenz von Christopher Haase (Reicher: „Er kann mir meine Fehler so erklären, dass ich sie kapiere“), sondern vor allem dessen professionelle Einstellung und ruhige Art: „Er lebt vor, wie man als Fahrer richtig Motorsport betreiben muss. So eine angenehme Zusammenarbeit wie mit ihm habe ich im Motorsport noch nicht gehabt. Die Dichte an normalen Typen im Motorsport ist gering, mit vielen Fahrern kann man doch gar nicht richtig reden“, meint der 24-jährige Reicher.

Die Formel 1 ist für ihn, der Weltmeister Max Verstappen noch von früheren Kartrennen kennt, kein Ziel: „Da

kommt man nicht hin, weil man der beste Fahrer ist, sondern aus finanziellen oder anderen Gründen.“ Für Simon Reicher ist der Tourenwagensport das Nonplus-Ultra. „Wir fahren mit tollen Autos in den höchsten Klassen, in denen man mit diesen Fahrzeugen antreten kann“, sagt der 24-Jährige.

Christopher Haase ist schon für viele Motorsport-Teams Rennen gefahren. Dabei hat er schon gute und weniger gute Rennställe erlebt. „Es gibt natürlich Qualitätsunterschiede. Der entscheidende Punkt im Motorsport ist aber immer das Budget“, weiß der Kirchleuser. An Eastalent Racing schätzt er vor allem den Ehrgeiz, immer besser werden zu wollen. „Es gibt verschiedene Teamphilosophien. Aber ich als Sportler schätze es sehr, wenn ein Team auf Performance orientiert ist.“

Zwölf Renn- und Testwochenenden hat Eastalent Racing in diesem Jahr geplant – Christopher Haase gar etwa 25. Denn der 36-jährige Oberfranke startet noch in der Sprint- und Endurance-Serie der GT World Challenge. Auch hier pilotiert er einen Audi R8 LMS evo II, allerdings für das französische Team Tresor Attempto Racing.

Christopher Haase ist seit nunmehr 13 Jahren Audi-Werksfahrer. Im Vorjahr stand allerdings seine Zukunft beim Ingolstadter Team auf der Kippe, als Audi Customer Racing ankündigte, sein zwölf Mann starkes Werksfahrer-Team aufzulösen. Denn der der Audi-Vorstand hatte beschlossen, dass alle Gelder für den Motorsport künftig in den Aufbau des Formel-1-Teams fließen, das 2026 an

den Start gehen will. Dennoch bekamen vier Piloten auch für dieses Jahr Verträge: Neben Markus Winkelhock, Frank Stippler und Ricardo Feller auch Christopher Haase. Sie werden weiter von Audi bezahlt und Audi-Teams kostenlos für Rennensätze zur Verfügung gestellt.

Er und Simon Reicher werden künftig auch ab und an zum neuen Eastalent-Standort nach Neuensalz kommen. Etwa fürs Trockentraining. „Wir können hier schnelle Fahrerwechsel oder Boxenstopps trainieren oder künftige Strategien besprechen“, erklärt Christopher Haase.

Obwohl mit dem Sachsenring bei Chemnitz ganz in der Nähe eine Motorsportstrecke zur Verfügung steht, wird das Team dort nicht testen. „Wir testen nur auf Strecken, auf denen wir auch Rennen fahren“, erklärt Simon Reicher. So wie vor kurzem in Magny Cours in Frankreich. Gerade auf solch anspruchsvollen Kursen sei es wichtig, zu trainieren, meint Simon Reicher: „Nach den ersten drei Kurven denkt man sich – seid ihr wahnsinnig?“ Auf langen Geraden gibt der rund 560 PS starke Audi R8 LMS evo II eine Höchstgeschwindigkeit von knapp 300 km/h her.

Erstmals Rennen in Hockenheim

Nach dem Saisonstart der GT Open Ende April in Portugal reist der Eastalent-Truck zurück nach Plauen, wo der Audi R8 revidiert und für den nächsten Einsatz vorbereitet wird. Der ist Mitte Mai, die Fahrt dorthin ein Katzensprung. Denn erstmals macht die GT-Open-Serie in Hockenheim Station.



Das ist der Audi R8 LMS evo II, den Christopher Haase und Simon Reicher in dieser Saison für Eastalent Racing in den GT Open pilotieren. Das Fahrzeug wurde im Rahmen der Werkstatt-Einweihung des österreichischen Rennstalls bei Plauen präsentiert.

Foto: Christian Schubert



In Neuensalz bei Plauen ist der neue Stützpunkt von Christopher Haases Rennstall Eastalent Racing. Dort werden die Audi R8 LMS evo II für die Rennensätze vorbereitet. Hier das Fahrzeug, mit dem das Team heuer das 24-Stunden-Rennen in Dubai gewann.

Foto: Christian Schubert



Aufkleber auf dem Rennwagen von Christopher Haase und Simon Reicher künden stolz von den großen Erfolgen des Duos.